

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 37 (1964)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen



Hauptversammlung der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Nachdem am Vorabend ein Detachement von Offizieren der Section romande am Grab von General Henri Guisan in Pully, Ehrenmitglied der SVOG, in Anwesenheit von Familienangehörigen zu Ehren des Verstorbenen einen Kranz niedergelegt hatte, mit der Verpflichtung, diesem grossen und edlen Vorbild nachzuleben, trafen sich die Mitglieder aller Sektionen am 23. Mai zur Hauptversammlung in Lausanne an der Expo.

Zentralpräsident Oberstlt. O. Schönmann konnte in der «Stüva Grischuna» unter den Gästen Oberstdivisionär Dénéreaz, Kommandant der Mechanisierten Division 1, Oberst Messmer, Stellvertreter des Oberkriegskommissärs und Monsieur Dutoit als Behördevertreter der Stadt Lausanne willkommen heissen. Der Vorsitzende kam dann auf die «Wehrhafte Schweiz» zu sprechen, an der Tausende von Schweizern in allen Landesgegenden in unzähligen Arbeitsstunden geschaffen haben und zwar, wie es sich für die Darstellung unserer Miliz geziemt, im engen Zusammenwirken und gegenseitiger Ergänzung: Berufsmilitärs, Milizsoldaten und Zivilisten. Auch die SVOG gehörte dem Komitee für die Bearbeitung des Ideenkataloges zur «Wehrhaften Schweiz» an.

Anschliessend hielt Oberstlt. Th. Scherz, Bern, Referent der Dienststelle Heer und Haus einen interessanten Vortrag über «Geistige Landesverteidigung und subversive Kampfführung». Nachdem noch Hptm. Fr. Sutter, Präsident der SVOG, Section romande, den Willkommgruss der welschen Kameraden überbracht hatte, begab man sich geschlossen auf den Rundgang durch die «Wehrhafte Schweiz», wohl der kleinste Sektor innerhalb der Expo, dessen Konzentration jedoch den Beschauern zu imponieren vermag. Der mit allerlei Nebengeräuschen entstandene Armeefilm hinterliess bei allen Besuchern einen gewaltigen Eindruck in bezug auf den kriegsmässigen Einsatz von Armee und Zivilschutz in den drei Sequenzen: Aufmarsch, Bereitschaft und Feuer.

Den Abschluss der Tagung bildete ein gemeinsames Mittagessen in der «Stüva Grischuna», das Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft bot. Die restlichen Stunden am Nachmittag konnten dazu benutzt werden, geruhsam den «Weg der Schweiz» zu betrachten, das markante Kernstück der Expo, das unserem Volk den Spiegel vorhält und zur notwendigen Besinnung Anlass gibt.

-pc-

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Am 13. Juni hatte Basel die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft im Universitätsgebäude am Rheinsprung zu Gast. Nach einem historischen Exkurs über die Entwicklung der über 2000 Jahre alten Stadt, begrüsst Zentralpräsident Oberstlt. O. Schönmann den Basler Militärdirektor Fr. Hauser, zahlreiche Vertreter befreundeter militärischer Vereine, eine Anzahl Ehrenmitglieder der Gesellschaft sowie die Delegierten der Sektionen.

Dem reichhaltigen Jahresbericht des Zentralpräsidenten konnte unter anderem entnommen werden, dass das Funktionieren der neuen Truppenordnung bei den Versorgungstruppen befriedigt, der Kontakt mit den Kommandanten der Offiziersschulen der Versorgungstruppen in bezug auf die Neueintritte in die SVOG seitens der zum Leutnant brevetierten Aspiranten sehr gut ist, die geplante viertägige Exkursion zur NATO nach Frankreich (Nachschubbasen und -zentren) nunmehr definitiv im September dieses Jahres stattfindet und eine Eingabe an das EMD mit dazu beitrug, dass die Unteroffizierschüler und Rekruten der Versorgungstruppen ab 1. Januar 1965 mit dem Sturmgewehr ausgerüstet werden. Dieses Begehren traf im richtigen Moment ein, als nämlich zuständigerorts Anzeichen vorhanden waren, diese Ausrüstung wiederum um ein Jahr hinauszuschieben. Eine weitere Eingabe an das EMD befasste sich mit der Beförderung der

Kriegskommissäre in den Brigaden (Grenz-, Réduit- und Festungsbrigaden) zum Oberstleutnant. Antwort und Ergebnis stehen zur Zeit noch aus. Der Bericht des Zentralvorstandes fand einhellige Zustimmung, ebenso die Tätigkeitsberichte der Sektionspräsidenten, die durchwegs von einer regen und vielseitigen Aktivität Zeugnis ablegten. Die vom Zentralkassier Hptm. J. Richard vorgelegte Jahresabrechnung nebst Revisionsbericht sowie der Jahresbeitrag und das Budget für die neue Amtsperiode wurden — eingeschlossen der Dank an die Revisoren — von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Die Namensänderung der Gesellschaft in Anlehnung an die TO 61 in *Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV)*, die mit den Sektionen vorgängig monatelang mit aller Gründlichkeit behandelt und beraten worden ist, wurde diskussionslos gutgeheissen. Damit verbunden, fanden auch die neuen Statuten einstimmige Genehmigung. Der neue Zentralvorstand für die Amtsperiode 1964/67 ging turnusgemäss an die Sektion Ostschweiz über. *Oberst W. Haab, Kriegskommissär FAK 2*, wurde mit Akklamation zum *neuen Zentralpräsidenten* gewählt, der es in seinen Dankesworten trefflich verstand, den Wechsel im Präsidium (Basel/Zürich) auf geradezu baslerische Art und Weise zu kommentieren. Regierungsrat Fr. Hauser entbot sodann den Gruss der Stadt Basel und zeigte sich erfreut, dass «seine Stadt» immer wieder zum Tagungsort und Konferenzzentrum der Versorgungstruppen auserkoren werde.

Nachdem der Zentralpräsident mit aller militärischen Pünktlichkeit die Delegiertenversammlung um 18 Uhr geschlossen hatte, begab man sich in corpore in die kühlen Gewölbe des Kellers im «Blauen Hause», wo zu den flotten Klängen des Kreiskommandospiels der Basler Staatsweine im Lichte der Kerzen funkelte. Als dann gar zu Ehren des neuen Zentralpräsidenten der Zürcher «Sechseläutenmarsch» ertönte, war die Begeisterung ohne Grenzen. Am anschliessenden gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Schützenhaus, kam Oberstlt. O. Schönmann und Major P. Kamm eine besondere Ehrung zu, indem die beiden Kameraden auf Vorschlag der Sektion Zentralschweiz die Ehrenmitgliedschaft der SOGV zuerkannt wurde. Soldatenlieder des Doppelquartetts des Basler Männerchors sowie eine Schnitzelbank mit spritzigen Versen schärfster Munition — nachdem der Zentralpräsident sich rasch in den Kampfanzug gestürzt hatte (anstelle der Gasmaske selbstverständlich eine Basler Larve) — beschlossen unter ausgiebiger Pflege der Kameradschaft den gutgelungenen Anlass.

-pe-

Bücher und Schriften

Kirche, Krieg und Frieden, eine kirchliche Stellungnahme zur Atomwaffenfrage.
Polisreihe Band 16, EVZ-Verlag Zürich 1963, 112 Seiten.

Erstmals hat eine Kirche – es ist die Generalsynode der Niederländisch-Reformierten Kirche – im Sommer 1962 geschlossen über die gegenwärtigen Probleme von Krieg, Frieden und Politik zu den Gemeinden und der Öffentlichkeit gesprochen. Der Bericht kommt zum Schluss, dass der Gebrauch von Atomwaffen kein taugliches Mittel sei, Gerechtigkeit und Frieden zu verteidigen, und er zeigt Wege auf, wie die Staaten aus dem Zwang der atomaren Aufrüstung heraus kommen können. Neben dem speziellen Problem des Atomkrieges wird dem allgemeinen Problem des Krieges überhaupt nachgegangen. Als ein Versuch, Auskunft und Belehrung zu geben, ist die Schrift auch in unserem Lande einer sorgfältigen Beachtung wert.

Jörg Wyss, *Berge und Soldaten*, Ott-Verlag, Thun, 1963.

Mit diesem Prachtsband hat der Thuner Ott-Verlag ein Werk auf den weihnachtlichen Büchertisch gelegt, das Soldaten und Bergfreunde gleichermaßen Freude bereitet. Das von Jörg Wyss betreute und mit vorzüglichen Bildern ausgestattete Buch atmet von der ersten bis zur letzten Zeile eine echte Begeisterung für die grossartige Schönheit der schweizerischen Gebirgswelt, und für das immer wieder neue Erlebnis des Gebirgssoldaten, die sich auch auf den Leser übertragen muss. Eine grosse Zahl von Schweizern sind entweder als zivile Berggänger oder als Soldaten mit dem Leben in den Bergen eng verbunden. Hier erfährt unsere Jugend eine charakterliche und körperliche Schulung, die sich auf die ganze Nation auswirkt.